

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 26. Mai

1993

Inhalt

	Seite
Stellenausschreibungen	61
Dienstnachrichten	67

Stellenausschreibungen

I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

Altenheim (Kirchenbezirk Lahr)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Oktober 1993 durch die Zuruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers nach 29jähriger Tätigkeit in der Gemeinde frei und ist neu zu besetzen.

Altenheim liegt im sogenannten Ried und ist die nördlichste Gemeinde des Kirchenbezirks Lahr. In der unmittelbaren Umgebung liegen die drei Großen Kreisstädte Kehl (12 km nördlich), Offenburg (11 km östlich) und Lahr (18 km südlich). Die öffentlichen Verkehrsverbindungen dorthin sind gut.

Die politische Gemeinde Altenheim ist seit 1972 ein Teil der Großgemeinde Neuried mit Sitz der Gemeindeverwaltung. Von den ca. 3.400 Einwohnern der Teilgemeinde sind 2.325 evangelisch. Das kleine Dörflein Müllen (2 km östlich) mit seinen derzeit 58 evangelischen Gemeindegliedern gehört mit zur Kirchengemeinde Altenheim.

Altenheim ist eine zum Teil noch landwirtschaftlich orientierte Gemeinde (großer Tabak-, Mais- und Getreideanbau und andere Sonderkulturen). Der Großteil der Bevölkerung findet Arbeit in der näheren Umgebung. Das Dorf bietet wichtige Einrichtungen wie Arztpraxen, Supermärkte und Banken sowie ein vielfältiges Vereinsleben.

Die Kirche (600 Sitzplätze) liegt zusammen mit dem Gemeindehaus (erbaut 1972) und dem Pfarrhaus (erbaut 1966) im Mittelpunkt des Dorfes.

Das Pfarrhaus hat neben dem von der Wohnung getrennten Amtszimmer noch weitere 7 Räume, eine große Küche, Bad mit Dusche und 2 WC; Garage, Abstellraum und ein großer Garten mit Rasenfläche gehören dazu. Im Keller befinden sich weitere Abstellräume und ein Archivraum.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Pflichtdeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden an der GHS

Altenheim. Ein Realschulzentrum befindet sich im Nachbarort, alle anderen weiterführenden Schulen – auch humanistisches Gymnasium, oder mit musischer Ausrichtung – sind mit Schulbussen in Offenburg zu erreichen.

Die Kirchengemeinde ist dem Evangelischen Rechnungsamt Kehl angeschlossen.

Außer den nebenamtlichen Mitarbeitern – 2 Organisten, Chorleiter, Flötenkreisleiterin, Kirchendienerin und Hausmeisterin – engagieren sich viele weitere Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. So werden die 5 Jungscharen und der Jugendkreis, der Gemeindegottesdienst (Gesprächskreis), und ein Besuchsdienstkreis selbständig geleitet. Haussammlungen werden von einem großen Sammlerkreis durchgeführt. Für den Kindergottesdienst – parallel zum Hauptgottesdienst im Gemeindehaus – steht ein bewährtes Team zur Verfügung. Lediglich ein Frauenkreis wartet zur Zeit auf neue Betreuung.

Die Kirchengemeinde ist Träger von drei 2gruppigen Kindergärten, die in guter Besetzung von bewährten Kräften geleitet werden. Das Verhältnis zur politischen Gemeinde, vor allem in Belangen der Kindergärten, ist sehr gut. Für kranke Gemeindeglieder steht die Sozialstation/Diakoniestation Ried e.V. zur Verfügung. Ein Krankenpflegeverein schafft die finanzielle Grundlage.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der für die Belange der Bevölkerung im ländlichen Raum aufgeschlossen und bereit ist, in einem Ort dörflicher Struktur zu leben und zu wirken. Der Kirchengemeinderat und die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter freuen sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und sind offen für neue Impulse.

Für weitere Fragen stehen das hiesige Pfarramt, Telefon 07807/788, das zuständige Dekanat Lahr, Telefon 07821/22054, und die stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Claudia Kaiser, Telefon 07807/2840, gerne zur Verfügung.

Eberbach, Nordgemeinde des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Neckargemünd)

Von den drei Pfarrstellen des Gruppenpfarramts Eberbach wird die Pfarrstelle Nord zum 16. Juni 1993

zur Besetzung frei. In der Gesamtkirchengemeinde sind die Bereiche Diakonie, Erwachsenenbildung und Jugendarbeit (jetzt bei Nord) funktional aufgeteilt. Eine andere funktionale Aufteilung in der Gemeindegemeindearbeit kann neu abgesprochen werden. Jeder Pfarrer hat einen eigenen Seelsorgebezirk.

Der Seelsorgebezirk Nord (mit 2.365 Gemeindegliedern) umfaßt den Stadtteil Steige, Igelsbach und die Filialkirchengemeinde Friedrichsdorf sowie die Betreuung eines Altersheimes. 6 Wochenstunden Religionsunterricht sind zu erteilen.

Ein 1972 erbautes und 1992 renoviertes Pfarrhaus wird frei; ein 1967 erbautes Gemeindehaus mit Gottesdienstraum befindet sich daneben.

Im Seelsorgebezirk Nord bestehen Ehepaarkreis, Frauenkreis, Seniorenkreis, Jungscharen, Jugendkreis, Kindergottesdienstmitarbeiterkreis und Mutter-Kind-Gruppe. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und eine Halbtagssekretärin sind vorhanden.

In der Gesamtkirchengemeinde wechselt die Geschäftsführung unter den Pfarrern. Ein zentrales Gemeindebüro übernimmt wesentliche Teile der Verwaltungsarbeit. Außerdem arbeiten zwei Gemeinmediakoninnen, ein Kantor, ein aktiver Kirchengemeinderat und viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mit.

Rege ist das kirchenmusikalische Leben. Die Kirchengemeinde betreibt 3 Kindergärten und eine Sozialstation.

Alle Schulen sind am Ort. Eberbach ist Kurort, 35 km von Heidelberg entfernt. Der letzte Visitationsbericht und Haushaltsplan liegen für Interessenten bereit. Die Übernahme einer Bezirksaufgabe wird erwartet.

Kontaktadresse: Pfarrer F. Wild, Vorsitzender, Schwanheimer Str. 8, 6930 Eberbach, Telefon 06271/2360, sowie das zuständige Dekanat.

Gundelfingen

(Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle wird zum 1. August 1993 frei und ist neu zu besetzen, da der bisherige Pfarrer nach über 17 Jahren in eine andere Pfarrstelle wechselt.

Gundelfingen ist eine selbständige, aufstrebende, ehemals dörflich, heute eher städtisch strukturierte Gemeinde (rd. 11.000 Einwohner) mit günstigen Verkehrsverbindungen zu der unmittelbar angrenzenden Universitätsstadt Freiburg. Gymnasium ist am Ort.

Die selbständige evangelische Gemeinde umfaßt rd. 4.000 Gemeindeglieder. Die kürzlich renovierte evangelische Kirche mit ihrem gotischen Turm aus dem 14. Jahrhundert im Zentrum ist ein historisches Wahrzeichen des Ortes. Das daneben liegende geräumige Pfarrhaus wird frei. Das 1965/67 erbaute Gemeindehaus ist Zentrum vielfältiger kirchlicher Aktivitäten. Zu der katholischen und der freikirchlichen Gemeinde am Ort besteht ein gutes ökumenisches Verhältnis mit regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen. Die Evangelische Kirchengemeinde Gundelfingen ist eine der Trägergemeinden der „Sozialstation Nördlicher Breisgau“.

Zum Dienstauftrag des Pfarrers gehören 4 Wochenstunden Religionsunterricht.

Mitarbeiter:

- eine Pfarrvikarin oder ein Pfarrvikar,
- Pfarramtssekretärin (halbtags),
- ein hauptamtlicher Hausmeister,
- Gemeinderechnerin (stundenweise),
- Kirchengemeinderat mit 10 Ältesten,
- ein Kindergarten mit drei Gruppen,
- zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter.

Die Gemeinde wünscht eine Pfarrerin / einen Pfarrer die/der das Evangelium klar und deutlich bezeugt, der/dem die Seelsorge ein wichtiges Anliegen ist, die/der bereit ist, in der Gemeindestruktur neue Akzente zu setzen und die bewährte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gruppen fortzuführen.

Weitere Erwartungen:

- Familiengottesdienste,
- Begleitung der Kindergartenarbeit,
- Mitarbeit im Vorstand der „Sozialstation Nördlicher Breisgau“,
- Begleitung des Besuchsdienstkreises für Neuzugezogene,
- Intensivierung der Jugendarbeit,
- Fortführung der bestehenden ökumenischen Kontakte,
- Verständnis für Aufgaben der kirchlichen Gemeindeverwaltung.

Nähere Auskünfte erteilt das Dekanat Freiburg, Telefon 0761/7086326.

Mannheim,

A Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes
(Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle ist seit 1. Juni 1992 vakant, umfaßt ein halbes Deputat und soll schnellstmöglich wieder besetzt werden.

Die Gemeinde liegt in Mannheim-Mitte (Jungbusch) nördlich des Luisenrings und ist lagemäßig ein in sich nahezu abgeschlossener Bereich. Der Gemeinde zugeordnet ist die Schiffermission, deren Aufgaben vom Schiffermissionar selbständig mit 1/2 Deputat wahrgenommen werden.

Zur Gemeinde gehören ca. 1.350 Gemeindeglieder mit einem treuen Kern, dem seine Gemeinde sehr am Herzen liegt. Im Gemeindebezirk wohnen, leben und arbeiten Menschen aus sozial unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, auch Übersiedler und Umsiedler.

In der Bevölkerung herrscht ein großer Ausländeranteil vor; ca. 55% der Bevölkerung sind Ausländer, sehr viele türkische Mitbürger und Mitbürgerinnen, zum Teil schon in der zweiten Generation. Zur Zeit entsteht dort eine Moschee, so daß sich für die Zukunft verstärkt die Aufgabe der multikulturellen Nachbarschaft und des religiösen Dialogs stellen wird. Innerhalb des Gemeindebezirktes gibt es das Gemeinschaftszentrum, das unter anderem vom Bewohnerverein Jungbusch und vom Diakonischen Werk getragen wird.

In der Gemeinde gibt es zwei Kindergärten mit je zwei Gruppen. Neben der Kirche ist im Pfarrhaus im II. Obergeschoß eine geräumige Pfarrwohnung (162,48 qm) auf 7 Zimmer verteilt. Weitere Gemeinderäume und Gemeindesaal sind vorhanden.

In der Gemeinde arbeiten nebenamtlich eine Pfarramtssekretärin (mit 19,25 Stunden), eine Kirchendienerin und ein Organist. Die Pfarramtsräume befinden sich im Pfarrhaus im ersten Obergeschoß.

Ältestenkreis und Gemeindemitglieder sind engagiert und einsatzbereit.

Außer dem Sonntagsgottesdienst findet jede Woche ein Wochengottesdienst statt.

Gemeindekreise: Senioren-, Frauen-, Gesprächskreis und Mutter-Kind-Kreis werden teilweise von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet. Die ökumenische Zusammenarbeit wird gepflegt und weiterhin gewünscht.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der das Evangelium klar und deutlich bezeugt, der/dem die Seelsorge ein wichtiges Anliegen ist.

Für nähere Auskünfte stehen zur Verfügung: der Ältestenkreis, Telefon 0621/21758, und Dekan Gernot Ziegler, Telefon 0621/1689-215.

B) Schiffermission

Durch Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers zum 1. August 1993 ist die Stelle mit halbem Deputat in der Schiffermission in Mannheim frei und baldmöglichst zu besetzen. Die Stelle ist der Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes zugeordnet.

Erwartet wird die Bereitschaft, die auf Rhein und Neckar fahrende Gemeinde der Binnenschiffer mit der schwimmenden Kirche „Johann-Hinrich-Wichern“ zu besuchen, Gottesdienste zu halten und Kasualien zu übernehmen, vor allem aber auf die Menschen zuzugehen und sie mit ihrem besonderen Problem zu verstehen und als Seelsorger zu begleiten. Dies setzt Eigeninitiative voraus, körperliche und geistige Mobilität.

Der Evangelische Oberkirchenrat und der Ältestenkreis streben die Besetzung von Gemeinde mit halbem Deputat und Schiffermission mit halbem Deputat durch eine Person an.

Markdorf, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Die Pfarrstelle wird zum 16. August 1993 frei und ist von diesem Zeitpunkt an neu zu besetzen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Markdorf ist die südöstlichste Pfarrei der badischen Landeskirche. In der Nähe des Bodensees liegend (zwischen Friedrichshafen und Meersburg) umfaßt sie die politischen Gemeinden Markdorf, Kluffern (zu Friedrichshafen gehörend), Bermatingen-Ahausen und Deggenhausertal. Bei insgesamt ca. 23.000 Einwohnern ist die Zahl der Evangelischen auf etwa 4.550 (Pfarrstelle I und II) angewachsen. Hauptursache für den starken Zuzug von außen in diese überwiegend katholische Gegend war die industrielle Entwicklung der Region (hoch-

wertige Investitionsgüter, Forschung, Entwicklung) bei trotzdem geringer Umweltbelastung. Zentralort ist Markdorf mit ca. 2.500 Evangelischen.

Als landschaftlich reizvolles Gebiet haben Markdorf und Umgebung in ihrer Lage in der Nähe des Bodensees und des Allgäus einen hohen Wohn- und Freizeitwert.

Die Kirchengemeinde umfaßt 4 Predigtstellen:

- Markdorf (mit Kirche) sonntäglich,
- Bermatingen und Kluffern jeden zweiten Sonntag im Wechsel,
- Untersiggingen (Deggenhausertal) einmal monatlich.

Das neugebaute, schöne „Haus im Weinberg“ steht offen für vielfältige Formen der Gemeindegemeinschaft.

Es besteht ein reges Gemeindeleben (Chor, Gesprächskreise, Vorbereitungskreise für die verschiedenen Gemeindeaufgaben. Schulung der hier tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Hauptamtlichen).

Der Gemeindediakon leitet zusammen mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter den Kindergottesdienst und die Jugendarbeit (VCP und EGJ).

Es besteht ein gutes ökumenisches Zusammenarbeiten mit deutlichen Akzenten: Gesprächskreis zwischen katholischem Pfarrgemeinderat und evangelischem Kirchengemeinderat, ökumenischer Gemeindegottesdienst, ökumenisches Bibelseminar, ökumenischer Arbeitskreis „3. Welt“ mit Schwerpunkt auf Asylarbeit und ein wöchentliches ökumenisches Friedensgebet.

Da in unserer Region etliche Rüstungsbetriebe angesiedelt sind, hat sich aus dieser Problematik heraus ein Arbeitskreis „Umrüsten für das Leben“ gebildet, der wichtige Bewußtseinsarbeit leistet.

Im Gruppenpfarramt arbeiten zusammen:

- das Pfarrerehepaar, das sich die Pfarrstelle II teilt,
- der Gemeindediakon,
- ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat,
- zwei Sekretärinnen, die sich die Sekretariatsarbeit teilen,
- ein Zivildienstleistender (dessen Platz ab November 1993 ein Hausmeister einnehmen wird),
- nebenamtliche Kirchendienerinnen/Kirchendiener und Organistinnen/Organisten.

Die evangelische Gemeindegemeinschaft arbeitet kooperativ mit der Sozialstation Linzgau e.V. zusammen.

Das Gruppenpfarramt ist in zwei Seelsorgebezirke geteilt. Die Verteilung der Gottesdienste und der anderen Arbeitsbereiche wird durch Absprache zwischen den Pfarrern zusammen mit dem Kirchengemeinderat vereinbart. Die Aufteilung kann nach gewisser Zeit neu geordnet werden.

Die Bereitschaft zu vertrauensvoller und offener Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen untereinander und zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen ist Voraussetzung dafür, daß ein Gruppenpfarramt zur vollen Entfaltung kommt.

Für die Pfarrstelle I steht ein Pfarrhaus mit Garten zur Verfügung. Alle Schulen sind am Ort. Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Gewünscht wird eine Pfarrerin, ein Pfarrer oder ein Pfarrer-Ehepaar, die mit alten und neuen Ideen versuchen, Gemeinde zu bauen und zu bewahren.

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner:

- Ursula Krimmel, Mühlenweg 8, 7775 Bermatingen-Ahausen, Telefon 07544/2254, Vorsitzende des Kirchengemeinderats,
- Pfarrerehepaar Franziska Gnädiger-Herrmann und Albrecht Herrmann, Schulgasse 6, 7778 Markdorf, Telefon 07544/1597,
- Evangelisches Dekanat Überlingen - Stockach, Schloßstr. 13, 7777 Salem 1, Dekanin Doris Fuchs, Telefon 07553/280.

Singen am Hohentwiel, Luthergemeinde (Kirchenbezirk Konstanz)

Die Lutherpfarre mit rund 2.800 Gemeindegliedern wird zum 1. Juli 1993 wegen Berufung des bisherigen Pfarrers in eine Aufgabe der Diakonie frei. Zusammen mit drei weiteren Pfarrgemeinden bildet sie die Kirchengemeinde Singen. Ihre Kirche wurde 1913 eingeweiht und 1988 renoviert. Die Gemeinderäume sind renoviert und bieten einen guten Rahmen für die Arbeit.

Dem Pfarrer sollte der Gottesdienst und die Predigt am Herzen liegen. Er sollte die Vielfalt der Formen und Gestaltung lieben. Neben dem Hauptgottesdienst hält der Pfarrer im monatlichen Wechsel mit den Kollegen einen Gottesdienst im Krankenhaus und in 14tägigem Wechsel im Altenheim. Monatlich ist ein ökumenischer Morgenlob in fester liturgischer Form. Erste Krabbelgottesdienste haben begonnen.

In der Lutherpfarre befindet sich eine Kantorei und ein Posaunenchor. Ein kreativer Mitarbeiterkreis besteht für die regelmäßigen Kindergottesdienste, der die Familiengottesdienste mitgestaltet. Dazu hilft auch die aufgeschlossene Mitarbeiterschaft eines 3gruppigen Kindergartens. Ein lebendiger Besuchsdienstkreis ist noch ausbaufähig.

Ein Männerkreis und mehrere Frauenkreise treffen sich zum Teil selbständig, freuen sich aber auf Zusammenarbeit. Zwei Selbsthilfegruppen kranker Menschen genießen Gastrecht.

Zu den evangelischen Familien zweier Aussiedlerwohnheime besteht Kontakt über Teilnahme am Gottesdienst, im Konfirmanden- und Religionsunterricht.

Der Lutherpfarre als Muttergemeinde im Hegau wächst traditionell eine ausgleichende Funktion zu; sie hat mancherlei Kontakte zur Stadt, zur Diakonie in einem eigenen Diakonischen Werk der Kirchengemeinde, dem Krankenpflegeverein, der Sozialstation und dem Evangelischen Altenheim.

Der Pfarrer hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu halten. Es besteht ein guter Kontakt zur Grund- und Hauptschule mit ihrem aufgeschlossenem Kollegium.

Seit Jahren werden regelmäßig Schulgottesdienste im Jahreskreis ökumenisch gehalten. Ökumenische Nachbarschaft und Gemeinsamkeit haben ihren Ausdruck gefunden in einem Bibelseminar, in Gottesdiensten, in Bibelabenden und Andachten sowie Reisen nach Assisi und Israel.

Der Bewerber sollte für die Ökumene vor Ort mit römisch-katholischen und altkatholischen Gemeinden aufgeschlossen sein und die diakonischen Aktivitäten der Gemeinde ernst nehmen und mitgestalten.

Mitarbeiter zur Zeit: Kantor hauptamtlich, Kirchendiener hauptamtlich, Teilzeit-Pfarramtssekretärin.

Das geräumige Pfarrhaus ist in gutem Zustand. Alle Schulen sind am Ort.

Ein aufgeschlossener Ältestenkreis und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter mit all ihren Schwächen und Gaben freuen sich mitzuhelfen, damit noch mehr Gemeinde und Miteinander spürbar wird. Eine einladende Gemeinde wartet auf eine einsatzfreudige Pfarrerin / einen einsatzfreudigen Pfarrer. Die Lutherpfarre liegt im reizvollen Hegau in der Nähe des Bodensees, Österreichs und der Schweiz.

Auskünfte bei Herrn Bürsner, Telefon 07731/43623, und das zuständige Dekanat.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

30. Juni 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Patronatspfarrstellen **Erstmalige Ausschreibung**

Dainbach

(Kirchenbezirk Boxberg)

Die Pfarrstelle wurde zum 16. Mai 1993 frei, da der bisherige Stelleninhaber in eine andere Gemeinde gewechselt ist. Die Pfarrstelle umfaßt die selbständigen Kirchengemeinden Dainbach und Sachsenflur.

Dainbach, Stadtteil der Kurstadt Bad Mergentheim, hat ca. 350 Einwohner, davon sind ca. 220 evangelisch; Sachsenflur, Stadtteil der Stadt Lauda-Königshofen, hat ca. 300 Einwohner, von denen ca. 210 der evangelischen Kirche angehören.

Die Gemeinden liegen im badischen Frankenland, unweit des lieblichen Taubertals. Beide Orte haben sich von Bauerndörfern zu Wohngemeinden gewandelt.

In beiden Gemeinden wird sonntäglich Gottesdienst gefeiert, in Dainbach auch Kindergottesdienst. Der Kindergottesdienst in Sachsenflur findet 14tägig statt. Hinzu kommen gelegentlich Jugendgottesdienste am Samstagabend.

Wöchentlich treffen sich in Dainbach der Kirchenchor, die Mutter-Kind-Gruppe und die Jungschar; im wöchentlichen Wechsel finden die Bibelstunde der Liebenzeller Mission und der Bibelgesprächskreis statt. Außerdem gibt es den Kindergottesdiensthelferkreis, den Kreis Junger Erwachsener, einen kleinen Jugendchor und den Beerdigungschor (Frauenchor).

Auch in der Filialkirchengemeinde Sachsenflur lädt die Liebenzeller Mission zur Bibelstunde ein. Eine Liebenzeller Diakonisse verantwortet zudem die dortige Kinderstunde; es treffen sich der Posaunenchor, der Frauenkreis und der Jugendkreis. Der Gemischte Chor (Gesangsverein) wirkt bei besonderen Gottesdiensten mit.

Mit der Pfarrstelle ist ein Religionsunterrichtsdeputat von 8 Wochenstunden verbunden.

Die Dainbacher Barockkirche (1739) wurde 1988/89 grundlegend renoviert, die schöne historische Orgel (1740) 1989/90 mit viel Liebe zum Detail restauriert.

In Sachsenflur wurde an die 1785 erbaute Kirche in den 60er Jahren ein Gemeindehaus angebaut. Kirche und Gemeindehaus befinden sich nach den Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten von 1990/1991 auch hier in einem sehr guten Zustand. Im Herbst 1993 wird die Kirche in Sachsenflur wieder eine Pfeifenorgel bekommen.

Das Pfarrhaus (1961) befindet sich in Dainbach. Es liegt zentral und doch idyllisch am Fuß eines bewaldeten Südhangs. Im Erdgeschoß befindet sich der Gemeindefestsaal, darüber die Pfarrwohnung (7 Zimmer) und der Amtsbereich. Für größere Veranstaltungen steht der Kirchengemeinde das ebenfalls an der Kirche gelegene Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung.

Die Gemeinden freuen sich auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der die dörfliche Nähe bejaht, gern auf Menschen zugeht, der/dem der Gottesdienst und der Zuspruch des Evangeliums von Jesus Christus am Herzen liegen und die/der bereit ist, sich zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dem Aufbau der Gemeinden zu widmen.

Rückfragen können an die Kirchengemeinderäte Hans Hollenbach (Dainbach), Telefon: 07930/6758, Willi Hohl (Sachsenflur), Telefon: 09343/4512, sowie an das zuständige Dekanat gerichtet werden.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

30. Juni 1993

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 8762 Amorbach/Odenwald mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

III. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Buchen (Kirchenbezirk Adelsheim)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Juli 1993 durch die Zurrücksetzung des bisherigen Stelleninhabers frei.

Buchen, am Südostrand des Odenwaldes, nahe der Autobahn Heilbronn-Würzburg gelegen, ist aufstrebendes Mittelzentrum mit rund 16.500 Einwohnern, davon 7.900 in der Kernstadt. Diese bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten und ein abwechslungsreiches kulturelles Programm.

Alle Schularten einschließlich verschiedener Gewerbeschulen und einer Fachschule für Sozialpädagogik sind vorhanden, ebenso 2 Schulen für Behinderte, eine Werkstatt für Behinderte und 3 Altersheime.

In der Einkaufsstadt Buchen ist die ärztliche Versorgung durch viele niedergelassene Ärzte und Fachmediziner einschließlich eines Kreiskrankenhauses gesichert.

Für die ca. 2.300 Gemeindeglieder, von denen etwa 1.600 in der Kernstadt wohnen – die übrigen in 7 Außenorten – finden Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen in der Christuskirche und dem 1991 erweiterten Gemeindehaus statt. Die Leitung des Kindergottesdienstteams, des Konfirmandenunterrichtes und des Besuchsdienstkreises obliegt dem Pfarrstelleninhaber. Der Kindergarten wird vom Kirchengemeinderat verwaltet. Jungschar, Jugendkreise, Seniorentreffs, Hausbibelkreise sowie ein Singkreis werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet, der Kirchenchor vom festangestellten Organisten. Ebenso festangestellt sind eine Kirchendienerin, ein Mitarbeiter im Reinigungsdienst (Außenbereich) und eine Pfarramtssekretärin mit 8 Wochenstunden.

Mit dem Pfarrdienst sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden. Die Übernahme einer Aufgabe im Kirchenbezirk wird notwendig sein.

Zu den katholischen und altkatholischen Kirchengemeinden besteht ein gutes ökumenisches Verhältnis mit gelegentlichen gemeinsamen Veranstaltungen.

Das Pfarrhaus, mit großem Garten, direkt am Gemeindezentrum, in ruhiger und zentraler Lage, wird frei. Es hat 6 Wohnräume und 2 Amtsräume. Eine Verlegung der Amtsräume ist geplant.

Der Kirchengemeinderat und der Mitarbeiterkreis freuen sich auf eine Seelsorgerin / ein Seelsorger die/der sie begleitet und in missionarischer Weise der Gemeinde Mut macht zum Glauben an Jesus Christus. Auch ein Pfarrerehepaar, das sich die Stelle teilt, ist willkommen.

Für weitere Auskünfte steht der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Karl Müller, Telefon 06281/96684, sowie das zuständige Dekanat zur Verfügung.

Klettgau (Kirchenbezirk Hochrhein)

Zum 1. Juli 1993 wird die Pfarrstelle Klettgau frei, da der bisherige Stelleninhaber nach 22 Dienstjahren in der Gemeinde in den Ruhestand tritt.

Die politische Gemeinde Klettgau wurde vor 22 Jahren im Rahmen einer Verwaltungsreform zu einer Verwaltungseinheit zusammengeschlossen. Im Rahmen dieser Fusion wurde die Evangelische Kirchengemeinde Klettgau selbständig. Von 6.900 Einwohnern sind 1.100 evangelische Gemeindeglieder.

Die Gemeinde Klettgau liegt im mittleren Hochrhein-gebiet an der östlichen Grenze des Landkreises Walds-

hut. Eine Besonderheit der Gemeinde ist der Weinbau in den Ortsteilen Erzingen und Rechberg. Da Erzingen Grenzort zur Schweiz ist, ist der Bahnhof Haltestelle für alle Züge. Ferner bestehen gute Busverbindungen. Freizeitangebote, ein Schwimmbad in Erzingen, Sport- und Musikvereine in allen Teilorten sind vorhanden. Die zentral Hauptschule befindet sich in Erzingen, in Griefßen und Erzingen jeweils eine Grundschule. Realschulen befinden sich in Jestetten und Tiengen. Gymnasien in Tiengen und Waldshut.

Das Pfarrhaus wurde als Zweifamilienhaus im Neubaugebiet von Erzingen gekauft. In den Räumen der Einliegerwohnung befinden sich Büro und Gemeinderaum für Kleingruppen und Sitzungen. Das Pfarrhaus wird nach Auszug des derzeitigen Stelleninhabers im April 1993 renoviert. Am Haus befindet sich ein schöner, großer Garten.

In den Teilorten Erzingen und Griefßen befinden sich je eine Kirche mit Gemeindesaal in Erzingen und Gemeinderaum in Griefßen. Die Gebäude sind ca. 35 Jahre alt, sie sind in den letzten Jahren von innen und außen renoviert worden, so daß sie eine wohlthuende Atmosphäre ausstrahlen. Die Struktur ist nicht „Hauptort“ und „Außenort“, sondern zwei gleichgewichtige Gemeindezentren. Damit sind für den Sonntag 2 Predigtstellen verbunden. Zur Pfarrstelle gehört ein Pflichtdeputat Religionsunterricht von 8 Wochenstunden.

In den vergangenen Jahren konnte eine gute Zusammenarbeit mit den katholischen Gemeinden aufgebaut werden. Die Bildungswerke bieten ein gemeinsames Programm an. Mit der Sozialstation besteht ein Betreuungsvertrag. Unsere Kinder sind in den katholischen und kommunalen Kindergärten gut aufgehoben. Frauen und Altenarbeit werden teilweise ökumenisch durchgeführt.

Das Verhältnis zu den Schulen und Behörden ist gut.

Von ihrer neuen Pfarrerin / ihrem neuen Pfarrer erwarten Mitarbeiter und Gemeindeglieder, Bewährtes weiterzuführen und neue Impulse zu geben.

Anfragen sind zu richten an das zuständige Dekanat, Telefon 07751/6630, sowie das Evangelisches Pfarramt Klettgau, Telefon 07742/7472.

Pforzheim-Dillweißenstein (Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle ist frei, da der bisherige Pfarrer verstorben ist.

Dillweißenstein gehört zum Stadtgebiet von Pforzheim in reizvoller Lage an der Nagold.

In der Evangelischen Dillweißenstein-Gemeinde (ca. 2.500 Gemeindeglieder) gibt es unter anderem eine lange pietistische Tradition. Nach Abschluß großer Bauvorhaben wünscht sich der Ältestenkreis verstärkt missionarischen Gemeindeaufbau. Hier wartet auf die neue Pfarrerin / den neuen Pfarrer ein großes Betätigungsfeld. Sie/er wird dabei tatkräftig von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Zur Zeit finden folgende regelmäßige Veranstaltungen statt: 2 Gottesdienste/Sonntag, Wochenschlußbandacht,

Kindergottesdienst, Jungscharen, ein Teenagerkreis, Konfirmandenunterricht, Posaunenchor, Kirchenchor, 6 Haus- bzw. Gebetskreise (teilweise gemeinde- und konfessionsübergreifend), AB-Gemeinschaft, Gesprächs- und Kontaktgruppe für Frauen, Spielgruppe (Krabbelgruppe) sowie Seniorenkreis. Eine Besonderheit ist der monatlich stattfindende Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindeessen.

Mit der Pfarrstelle sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Von der Pfarrerin / dem Pfarrer wird eine klare Verkündigung erwartet sowie die Fähigkeit, die Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu fördern sowie sie seelsorgerlich zu betreuen.

Zu den Einrichtungen gehören ein Gemeindezentrum bei der Heilig-Geist-Kirche mit Jugendräumen, Gemeindesaal, Kindertagesstätte (2 Gruppen) und Kinderhort (1 Gruppe) sowie das soeben eingeweihte Gemeindehaus am Ludwigsplatz mit Kirche, Altenbegegnungsstätte und 11 betreuten Altenwohnungen. Dazu kommt noch ein zweigruppiger Kindergarten.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer stehen neben ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern folgende hauptamtliche Mitarbeiter zur Seite: eine Sekretärin (mit halbem Dienstauftrag), Erzieherinnen, 2 hauptamtliche Hausmeister und ein Zivildienstleistender.

Ein direkt an der Nagold gelegenes Pfarrhaus im Villenstil steht zur Verfügung.

Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit: Reinhold Gärtner, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07231/76186 sowie das zuständige Dekanat, Telefon 07231/25077.

*Die **Bewerbungen** für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens*

16. Juni 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

IV. Sonstige Stellen

Karlsruhe, Amt für Jugendarbeit

Im Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden ist ab 1. September die Stelle

**einer Landesjugendreferentin /
eines Landesjugendreferenten**

als landeskirchliche Beauftragte / Beauftragter für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende neu zu besetzen. Die Besetzung erfolgt für die Dauer von zunächst 6 Jahren.

Die Aufgaben in diesem Arbeitsfeld umfassen:

- Koordination der landeskirchlichen Beratungsarbeit für Kriegsdienstverweigerer,
- Informationsarbeit durch Schriften und Vorträge,
- Beistandsleistung in Einzelfällen,

- Beratung und Seelsorge für die ca. 3.000 Zivil-dienstleistenden in Baden durch Einzelgespräche, Dienststellenbesuche und Rüstzeitenangebote,
- Behandlung von grundsätzlichen und praktischen Fragen des christlichen Friedenshandelns.

Angesichts der derzeit nicht absehbaren Entwicklung im Bereich der Wehrpflicht können innerhalb der nächsten 6 Jahre folgende Aufgabenstellungen hinzukommen:

- konzeptionelle Arbeit in der Entwicklung von Friedensdiensten,
 - Entwicklung und Begleitung von Freiwilligendiensten.
- Von den Bewerberinnen/Bewerbern werden erwartet:
- eine religionspädagogische Ausbildung,
 - mehrjährige Berufspraxis,
 - Interesse an den Fragestellungen des konziliaren Prozesses,
 - Bereitschaft zu häufigen Abwesenheiten durch Rüstzeiten,
 - Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Amtes für Jugendarbeit.

Interessentinnen/Interessenten mögen sich bitte an Landesjugendpfarrer Dr. U. Fischer, Amt für Jugendarbeit, Vorholzstr. 7, 7500 Karlsruhe, Telefon 0721/168-331 wenden.

Interessensbekundungen sind bis

23. Juni 1993

an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Erneut berufen:

Dekan Michael Toball in Bretten (Melanchthongemeinde) zum Dekan für den Kirchenbezirk Bretten ab 1.5.1993.

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Friedegern Müller in Kirchartd zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Eppingen-Bad Rappenau.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Otto Däublin in Gundelfingen zum Pfarrer in Elzach,

Pfarrvikarin Martina Huth-Alvares Sathler in Freiburg (Melanchthongemeinde) zur Pfarrerin der Markuskirche in Karlsruhe,

Pfarrvikarin Almut Jäckle-Stober und Pfarrvikar Udo Stober in Blumberg gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Blumberg,

Pfarrerin Andrea Keller-Coors und Pfarrer Dietmar Coors in Aach-Volkertshausen gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Dühren,

Pfarrvikar Thomas Lehmkuhler in Mühlhausen-Tairnbach zum Pfarrer in Mühlhausen-Tairnbach,

Pfarrerin Monika Mayer-Spraul in Mannheim (Immanuel-Gemeinde) zur Pfarrerin in Leopoldshafen,

Pfarrerin Theodora Pitzke in Hesselhurst zur Pfarrerin in Tutschfelden,

Pfarrer Ernst Uwe Vollmer (Religionslehrer im Kirchenbezirk Villingen) zum Pfarrer in Triberg.

Berufen zur Pfarrerin der Landeskirche:

Pfarrvikarin Dr. theol. Marita Rödszus-Hecker in Karlsruhe (Evangelischer Oberkirchenrat - Amt für Information und Öffentlichkeitsarbeit).

Entschließungen des Landeskirchenrats

Abgeordnet:

Pfarrer Martin Michel (bisher beurlaubt zur Wahrnehmung der Geschäftsführung der Karl-Olga-Altenpflege GmbH in Stuttgart) als Direktor zum Evangelischen Stift in Freiburg.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Berufen:

Pfarrer Peter Grampp in Immenstaad zum Bezirksjugendpfarrer für den Kirchenbezirk Überlingen-Stockach.

Versetzt aufgrund von Pfarrwahl:

Pfarrer Willi Hecker in Allensbach nach Bad Rappenau zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrer Heinz Möhrlein in Eberbach (Pfarrstelle Nord des Gruppenpfarramts) nach Ettlingen (Paulusgemeinde) zur Verwaltung der Pfarrstelle.

Versetzt:

Pfarrvikarin Martina Haas in Lahr (Pfarrstelle II an der Stiftskirche) an die Pfarrstelle I an der Stiftskirche in Lahr,

Pfarrvikarin i.A. Catherine McMillan-Stumpf in Langenalb und Pfarrvikar Friedrich Stumpf, bisher beurlaubt, nach Böhringen mit je 1/2 Deputat zur Wahrnehmung des Pfarrdienstes,

Pfarrvikarin Birgit Risch in Tegernau nach Bad Rappenau.

Eingesetzt:

Pfarrvikar Oliver Abendroth als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach zur Mithilfe im Pfarrdienst mit Schwerpunkt in der Christusgemeinde-Nord in Karlsruhe,

Pfarrvikar Jörg Allgeier als Pfarrvikar in Neckarelz,

Pfarrvikar i.A. Dr. Stephen Amador als Pfarrvikar in Langenalb,

Pfarrvikar Bernd F. Brucksch als Pfarrvikar in Mannheim (Stephanusgemeinde),

Pfarrvikar Michael Hartlieb als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Mosbach zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Binau,

Pfarrvikarin Brigitte Haug als Pfarrvikarin im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Owingen,

Pfarrvikar Markus Kempf als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Schopfheim zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Tegernau,

Pfarrvikar Martin Klein als Pfarrvikar in Kieselbronn,

Pfarrvikar Dr. Georg Lämmlein als Pfarrvikar in Plankstadt,

Pfarrvikar Volker Lang als Pfarrvikar in Gundelfingen,

Pfarrvikarin Ute Lurk-Neumeier als Pfarrvikarin im Kirchenbezirk Mosbach zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Schefflenz,

Pfarrvikar Volker Matthaei als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Emmendingen zur Mithilfe im Pfarrdienst mit Schwerpunkt in der Nordgemeinde in Denzlingen,

Pfarrvikarin Isabel Overmans als Pfarrvikarin im Kirchenbezirk Emmendingen zur Mithilfe im Pfarrdienst mit Schwerpunkt in Köndringen,

Pfarrvikarin Reinhild Scharf als Pfarrvikarin in Stein,

Pfarrvikar Thomas Schwarz als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Baden-Baden zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in der Michaelsgemeinde in Rastatt,

Pfarrvikar Rainer Stockburger als Pfarrvikar in Furtwangen,

Pfarrvikar Ludwig Streib als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Villingen zur Mithilfe im Pfarrdienst mit Schwerpunkt in Tennenbronn,

Pfarrvikar Andreas Ströble als Pfarrvikar im Kirchenbezirk Villingen zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in der Matthäusgemeinde in Villingen,

Pfarrvikar Wolfram Weis als Pfarrvikar in Freiburg (Melanchthongemeinde),

Pfarrvikarin Annegret Zell als Pfarrvikarin in Wertheim (Stiftspfarrrei),

Pfarrvikarin Katrin Zilly als Pfarrvikarin in Baden-Baden (Markusgemeinde).

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrer Jürgen Holz in Karlsruhe (Laurentiusgemeinde).

Ernannt:

Kirchenrechtsassessor Dr. Uwe Kai Jacobs beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenrechtsrat,

Kirchenamtsrat Dieter Maertins bei der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen, Religionspädagogik und Gemeindediakonie in Freiburg zum Kirchenoberamtsrat.

Hermann Schwaiger zum Kirchenrechtsassessor beim Diakonischen Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V. in Karlsruhe,

Kirchenverwaltungssekretärin Ulrike Zachmann beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zur Kirchenverwaltungsoberssekretärin.

Genehmigt:

Der Verzicht von Pfarrer Reinhard Monninger auf die Pfarrstelle Mönchweiler.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Bertold Einwächter in Freiburg (Kreuzgemeinde) auf 1.8.1993,

Kirchenrechtsdirektor Ernst Hoefler beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe auf 1.5.1993,

Pfarrer Hanfried Koch in Albbbruck auf 1.7.1993,

Pfarrer Derek Matten in Buchen auf 1.7.1993,

Pfarrer Dieter Paul-Collinet in Auggen auf 1.7.1993.

Pfarrerinnen Doris Karola Schollmeyer (Religionslehrerin im Kirchenbezirk Mosbach) auf 1.8.1993,

Pfarrer Hans Jürgen Stöckl in Gaienhofen (Evangelische Internatsschule Schloß Gaienhofen e.V.) auf 1.8.1993.

Gestorben:

Pfarrer i.R. Paul Aukschun, zuletzt in Böhringen, am 9.4.1993,

Pfarrer i.R. Adalbert Glaser, zuletzt in Hilsbach, am 27.3.1993,

Pfarrer i.R. Otto Herrenknecht, zuletzt in Niklashausen, am 17.3.1993,

Pfarrer i.R. Wilhelm Roth, zuletzt in Heddesbach, am 8.3.1993.